

GOTT HAT NOCH MEHR VOR MIT DIR! 1. Könige 19,1-8

EINE ANFECHTUNG KOMMT SELTEN ALLEIN...

Ist es dir schon mal passiert, dass du von Gott einen besonderen Segen bekommen hast? Du bist von ihm beschenkt worden, hast etwas Besonderes mit ihm erlebt, und hast dich im Glauben gestärkt gefühlt. Und dann ist irgendetwas dazwischengekommen. Etwas ist passiert, das dir die ganze Freude genommen hat. Nach einem Höhepunkt ist ein Tiefpunkt gekommen, und du hast Gott nicht mehr verstanden.

Ich denke da an meinen Onkel Fredi, der mit seiner Familie in Thailand gelebt hat. Er war Missionar im Urwald. In dieser Zeit haben sie zwei Töchter bekommen, und auch seine missionarische Arbeit ist gewachsen. Der Einsatz hat angefangen Früchte zu tragen. Menschen haben sich für Jesus entschieden und die Gemeinde ist gewachsen.

Und dann - der Schock: Das dritte Kind hat einen Erbfehler, der Sohn ist schwer behindert zur Welt gekommen. Operationen sind angestanden, die in Thailand nicht möglich waren. Fredi musste seinen Einsatz beenden und mit der Familie in die Schweiz zurückkommen. Dabei hat alles so gut angefangen, und jetzt das!

Wie lebt man nach so einem Einschnitt weiter, oder ich will mich selbst fragen: Wie komme ich aus einer Krise wieder raus?

Das erste Buch der Könige berichtet von einer ähnlichen Erfahrung. Elia ist bekannt als vollmächtiger Prophet von Gott. Er hat erlebt, wie Gott Wunder gewirkt hat. Der geistliche Zustand von Israel war schlecht, und Gott hat Elia gebraucht, damit sein Volk wieder zu ihm umkehrt.

Elia hat gebetet, und dann hat es in Israel dreieinhalb Jahre lang nicht mehr geregnet. Sein Gebet hat das bewirkt. Nachher brachte es Elia fertig, dass König Ahab alle Priester der Götter auf dem Berg Karmel versammelt hat. Elia hat Autorität gehabt, um hunderte von falschen Priestern zu einem Wettkampf herauszufordern. Und die Götter waren machtlos, nur der Gott des Elia hat gehandelt, und das ganze Volk sah es. Elia betete wieder, und der Regen kam. Nach dreieinhalb Jahren Dürre endlich Regen. Gott hat allen gezeigt, dass er der Herr ist. Die Menschen sind zu Gott umgekehrt und haben sich klar zu ihm bekannt. Eine Art Reformation hat begonnen, das Volk war bereit, zu Gott umzukehren. Es gab viel zu tun für den Elia. Aber was passierte dann?

1Kön 19,1-8

ICH HABE GENUG!

Elia hatte endgültig genug und die Nase voll, dieser Drohbrief von Isebel brachte das Fass zu Überlaufen. Das war ja nicht das Einzige, was dem Elia zugesetzt hat. Zuerst der Entscheidungskampf mit den Baalspriestern auf dem Berg, dann musste er die ganzen 450 Priester exekutieren, das geht nicht spurlos an einem vorbei. Das Warten, bis der Regen kam. Schliesslich ist er nach Jesreel hinunter gerannt, das sind mehr als nur ein paar Kilometer. Er war körperlich und auch mit seinen Nerven am Ende, - da braucht es nicht mehr viel zur Überforderung.

Isebels Plan ist aufgegangen. Elia hat sich zwar in Sicherheit gebracht, ca. 160 km weiter südlich von Jesreel, im Gebiet von Juda. Aber damit hat er sich selbst ausgeschaltet.

In so einer Situation denkt man nicht, was früher positiv gelaufen ist. Elia hat doch schon so viel mit Gott erlebt. Vorher ist doch alles so gut gelaufen. Das Ziel war erreicht, das Volk ist umgekehrt. Der Regen ist gefallen, die allgemeine Lage hat sich entspannt. Nun kommt doch die verdiente Ruhe, und man stellt sich darauf ein. Die Wachsamkeit sinkt.

Genau in diesem schwachen Moment kommt der Feind, er hat eine Schwachstelle gefunden. Die Nerven liegen blank, darum will Elia nichts wie weg, es geht schliesslich ans Lebendige. Was soll man sonst machen, wenn man eine Todesdrohung bekommt? Die Isebel hat hunderte Propheten umgebracht, Freunde von Elia. Da ist man besser vorsichtig und macht sich aus dem Staub! Der grosse Prophet als ganz kleines Häuflein Elend.

Gute Erfahrungen und Erfolge haben wir nicht auf Dauer im Sack, der Glaube und das Vertrauen müssen immer wieder neu wachsen. Was wir von Gott bekommen, haben wir nicht im Griff. Paulus schreibt von dieser Erfahrung im 2. Kor. 4,7: *„Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefässen, damit das Übermass der Kraft von Gott sei und nicht aus uns.“*

Wie reagierst du, wenn's brenzlig wird? Handelst du so, wie es dich gut dünkt, oder fragst du Gott nach seinem Willen? Es gibt kein Rezept; reagiere so und so, und dann passt es. Das Hören auf seine Stimme kann ich durch nichts ersetzen.

Elia hat aber nicht nur die Vision für sein Leben, sondern gleich auch die für sein Volk verloren. Die Situation, dass der Prophet in der Klemme ist, ist gleichzeitig auch ein Problem von allen: Da ist das Volk mitten in einer Reformation, die Leute erwarten dass Veränderung geschieht – und es passiert nichts. Der Reformator selbst ist auf der Flucht, er wird mitten aus seinem Auftrag weggerissen! Die Ernte war reif, aber der Erntearbeiter war in einer schweren Krise. Wenn's um die Wurst geht, schaut der Satan nicht tatenlos zu! Auch wenn wir schon viel mit Gott erlebt haben, wir können unsere Erfolge nicht festhalten.

Bleiben wir wachsam. Ist es dir schon mal passiert, dass du fliehen musstest, du dich zurückgezogen hast?

Gott will dich da rausholen!

STEH AUF, ISS UND TRINK!

Elia ist am Boden zerstört, lebensmüde. *„Es ist genug. Nun, Herr, nimm mein Leben hin! Denn ich bin nicht besser als meine Väter.“* Ist das wirklich ein Grund, um zu sterben? Natürlich war Elia ein Mensch wie du und ich, und er hatte Fehler gemacht wie seine Vorfahren auch. An dieser Stelle würde ich mit Unverständnis reagieren, und den Elia auf die Tatsachen hinweisen: „He, Elia, in dieser Gegend bist du sicher vor deinen Feinden, und Gott ist da, du musst keine Angst mehr haben.“

Aber egal, ob wir den Elia hier verstehen oder den Kopf schütteln: Gott handelt einmal mehr – und zwar gnädig. Nicht so, wie wir es normalerweise tun: Wir hätten wahrscheinlich falsch reagiert – und es wäre noch schlimmer gekommen. Gott weiss, dass Elia in der Klemme sitzt. Und Gott sieht den Ausweg, und er lässt Elia nicht warten, er handelt schnell. Das kann auch mal anders sein. Manchmal lässt uns Gott lange warten, bis er uns den neuen Weg zeigt. Hiob z.B. hatte sieben Tage und sieben Nächte mit seinen Freunden in der Asche gewartet. Aber hier hat Gott Interesse daran, dass Elia schnell wieder auf den Beinen ist. Dieser Mann hat eine Mission, einen Auftrag, den er als Prophet weiterführen soll. Darum bringt ihm ein Engel die Verpflegung, die er so nötig hat. Und zwar nicht einfach irgendetwas zu essen:

Brot und Wasser; das kommt wieder im NT: Jesus benützt die gleichen Begriffe, wenn er von seinem Leben spricht. Er sagt von sich selbst: *„Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Ich bin das Brot des Lebens (Joh 6,41.48).“* *„Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit.“* (Joh 4,14)

Wenn ein Mensch mit seinen Möglichkeiten am Ende ist, nicht mehr weiter weiss, ... dann kommt Gottes Moment, wo er eingreift und das Ruder wieder übernimmt. Gott ist überraschend, anders. Er klagt Elia nicht an wegen seinem schnellen Abgang. Die vergangenen Fehler sind kein Thema. Er fängt auch keine Diskussion an.

Gott holt ihn da ab, wo er gerade ist, er schaut zu ihm und versorgt ihn. Gott bleibt treu, auch wenn sein Diener geflohen ist, und nicht an dem Ort ist, den wir uns vorgestellt haben.

Was für eine Liebe, die Gott uns da zeigt.

Der Auftrag, den Gott dir gegeben hat, ist also noch nicht fertig. Du denkst in so einer Lage vielleicht an ein Grounding, so wie vor 5 Jahren die Swissair ihr Grounding erlebt hat. Vorübergehend ist nichts mehr gegangen. Aber irgendwann hat es einen Neustart gegeben. Die Arbeit geht nicht aus. Der Dienst, wo du drin bist, geht weiter. Gott tut alles, damit so jemand wie Elia wieder auf die Beine kommt.

ES GEHT WEITER!

Elia ist so erschöpft, dass es beim ersten Besuch des Engels noch nicht geklappt hat. Er ist noch nicht so weit. Kein Problem für Gott, er wird sein Ziel mit Elia erreichen. Er gibt ihm eine zweite Chance, und zwar im doppelten Sinn; Eine zweite Chance zum jetzt Aufstehen und Weitergehen. Andererseits ist es eine zweite Chance, um in seinem Auftrag, seiner Berufung als Prophet weiterzuleben. Der Engel bringt ihm mehr als zu essen: Einen neuen Auftrag, eine neue Perspektive. Gott gebraucht den Elia wieder, egal was passiert ist.

Ich habe von meinem Onkel Fredi erzählt. Wegen dem behinderten Sohn konnte er nicht mehr nach Thailand zurückkehren. Aber Gott hat einen neuen Weg aufgemacht. Fredi hat eine Arbeit beim Blauen Kreuz gefunden, und tut da einen wertvollen Dienst an alkoholkranken Menschen. Seine Mission geht auf einem anderen Weg weiter.

Wer seinen Auftrag kennt, der kann weitergehen. Obwohl dieser Auftrag an Elia noch nicht so motivierend klingt: *„Der Weg ist zu weit für dich.“* Paulus drückt die Umstände, wo wir drin sind so aus: *„In allem sind wir bedrängt, aber nicht ohne Ausweg, verfolgt, aber nicht verlassen, niedergeworfen, aber nicht vernichtet ... damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde.“* (2. Kor. 4,8-10)

Dem Elia ist klar, dass er das Brot und das Wasser von Gott braucht, damit er weitergehen kann. Der einfache Befehl reicht, das gibt ihm eine neue Perspektive, Elia sieht einen neuen Horizont und kommt unter dem Ginsterbusch hervor.

Dieses Bild können wir auch auf unsere Gemeinde übertragen: Wir haben uns nicht für Jesus entschieden, um uns unter dem Ginster zu verkriechen! Es gibt Menschen da draussen, die auf uns warten. Sie warten darauf zu erfahren, was der Sinn des Lebens ist.

Es motiviert mich zu wissen, dass viele von euch dran sind, unterwegs mit Menschen, die noch keine Hoffnung haben. *„Gott will, dass alle Menschen errettet werden und die Wahrheit erkennen“* (1. Tim 2,4).

SCHLUSS

Elia hat sein Ziel noch nicht gesehen. Doch er ist aufgestanden und weitergegangen, weil er von Gott die Kraft bekommen hat. Wie geht es mir dabei? Kann ich Gott vertrauen, auch wenn ich nur einen weiten Weg vor mir sehe? Elia ging über 200 km durch die Wüste.

Wenn ich von einer Art Isebel bedroht werde, oder mein Weg durch die Wüste geht, dann will ich daran denken, dass ER mir sein Brot und Wasser gibt. Das kann ein Wort aus der Bibel sein, ein ermutigendes Gespräch, ein Gebet, etwas, wo Gott dir Kraft gibt. Er hat genau das für dich bereit, was du brauchst.

Gott wird das gute Werk, das er in dir angefangen hat, auch vollenden! Wir haben also keinen Grund, um unter dem Ginsterbusch liegen zu bleiben. Gott gibt uns seine Kraft, und so gehen wir auch den mühsamen Weg durch die Wüste. Weißt du, wo heute dein Auftrag ist, zu wem Gott dich senden will? Gott hat noch mehr vor – und zwar mit dir!

Amen.